

# Pax an!

Erich Mühsam mahnt: „*Wo bleibt ihr nur, Genossen meiner Zeit? Ich schau zurück und kann euch kaum noch sehn. ...*“ Die fortwährend in Berlin und Brüssel betriebene Rüstungspolitik schmälert selbstverständlich die Haushalte für Soziales, Umweltschutz und Entwicklungspolitik. Durch in Deutschland produzierte oder vermarktete Kriegswaffen werden selbstverständlich jährlich tausende Tode gestorben. Bundeswehrsoldaten haben selbstverständlich die Grenzen überschritten und befeuern Regionen, in denen sie nichts verloren haben. Wir sagen nicht nur „NEIN!“, denn das gebietet bereits die Logik. Wer aber nur wünscht und nicht handelt, verändert nichts. Zum Ostermarsch zu kommen, kann der Anfang sein, weg vom Hang zum alltäglichen Gehorsam, mit dem man die Regierung stärkt und ihr alle Gelder und Freiheiten für ihre Ambitionen lässt. Wir rufen dich deshalb auf zur Ostermarsch-Bewegung, nicht etwa zu einer Ostermarsch-Tradition! Widerstehe mit uns, wo in Deutschland der Krieg beginnt – hier im Herzen der Altmark, mit der Gefechtskulisse Schnöggersburg in der Colbitz-Letzlinger Heide.

„... *Ein wirres Stimmmentosen hör ich weit, weit hinter mir und kann es nicht verstehn.*“ Viele drehen sich in einer Lebenssituation, in der sie sich eigene Wahrheiten schmieden, die sie dann entweder irgendwo im World Wide Web bestätigt finden, oder die sie manchmal selbst schöpfen und hinausposten, wenn sie sich nicht mal die Mühe machen wollen, die eigenen Wahrheiten mit anderen Wahrheiten übereinander zu legen. Die im ersten Artikel der Menschenrechtserklärung formulierte Regel ist ganz einfach: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen. - Dieses Grundprinzip des friedlichen Miteinanders darf nicht Spielball unterschiedlich interpretierter Tagesereignisse sein. Wer neue Waffengänge im In- und Ausland mittels selbst gestrickter Eindringlichkeit als Handlungsoption propagiert, ist erbärmlich.

Gehorchen statt hinhorchen, ist der Kanon der soldatischen, politischen und spießbürgerlichen Verteidiger des Bauzauns der Kriegsübungsstadt Schnöggersburg, der Grenzen im Mittelmeer, der so genannten Freiheiten am Horn von Afrika und am Hindukusch, des Machtstrebens der NATO und des Systems militärischer Gewalt. Soldaten dürfen als Vasallen des Gewaltmonopols nicht denken und sind von Berufs wegen taub gestellt. Aber wann werdet ihr engherzigen Bürger und ihr kochfesten Politiker wieder vernünftiger und begreift, dass die Welt keinem gehört, aber alle auf ihr leben dürfen.

Auch diese Worte sind von Erich Mühsam, der 1934 den Tod im Konzentrationslager Dachau fand: "*Sich fügen heißt lügen.*" - Du, der du dich uns auf diesem Ostermarsch nicht nur anschließt, sondern mit uns voran gehst, trete ein für den Frieden, mische dich ein, wenn weltpolitische Weitsicht durch in Talkshowmanier vorgetragene Ab- und Ausgrenzungspolitik verhöhnt wird, schreite ein gegen den neu-nationalsozialistischen Mob, wehre dich gegen die herablassende Dekadenz der Macht und der Monopole. Und kehre morgen nicht sogleich wieder zurück auf das Sofa der sich bloggend Empörenden. Und verharre nicht in der geduckten Haltung des auf sein Smartphone Starrenden. Trete nicht zurück in die Reihen des vermeintlich behaglichen, aber tatsächlich bereits gesellschaftliche Konflikte übertünchenden Proporz. Du bewegst nur durch eigene Bewegung.

Das Credo der sicherheitsdogmatischen Scharfmacher ist: „Fürchtet Euch!“. 2017 ist das Jahr des Reformationsjubiläums und der Wahl zum 19.Deutschen Bundestag. Den Christen aller Konfessionen, den Wählerinnen, Wählern und den zu Wählenden sei gesagt: „Fürchtet euch nicht!“. Christen, respektiert alle Weltreligionen! Wählerinnen und Wähler, handelt mit Vernunft und Gewissen! Politikmachende, hört zu! Und alle: Pax an!